



IG Mobilität Region Uznach

Uznach, 11. September 2021

### Medienmitteilung

## **Weiteres teures Flickwerk an unsinniger Umfahrung**

**Der Kanton hat die Berechnungen zur Zweckmässigkeit der Umfahrung Uznach aktualisiert. Nicht überraschend bleibt das Projekt aus volkswirtschaftlicher Sicht unsinnig. Seit der ersten Projektskizze von 2011 sind die Kosten zudem von geschätzten 95 Millionen auf 350 Millionen Franken gestiegen. Anpassungen entlang des Kaltbrunner Riets führen zu einer weiteren Verteuerung des Projekts. Die Verschiebung um 30 bis 60 Meter wird die Mängel für das Schutzgebiet nicht beheben können. Es ist Zeit für die demokratische Mitsprache der Bevölkerung.**

Die Geschichte zur Umfahrung Uznach ist über 40 Jahre alt. Immer noch wird an uralten Projekten herumgebastelt. Seit 2011 verfolgen Kanton und die Gemeindepräsidien der Region ein antiquiertes Umfahrungsprojekt. Sie versuchen krampfhaft, dieses mit viel Geld zu optimieren und scheitern zusehends. Jüngst veröffentlichte der Kanton in der Medienmitteilung vom 9. September 2021 ([Zweckmässigkeit der A15-Gaster neu beurteilt | sg.ch](#)) Aussagen zur Zweckmässigkeit der Umfahrung Uznach. Aus volkswirtschaftlicher Sicht sei «das Projekt nicht sinnvoll». Das sind deutliche Wort von Seiten der Projektverantwortlichen. Die IGMRU setzt sich seit 2013 dafür ein, dass dieses unsinnige Projekt fallen gelassen wird und zwar zu Gunsten von neuen, sinnvollen und nachhaltigen Lösungen.

### **Der Kanton bleibt relevante Zahlen schuldig**

Die IGMRU fragt sich, ob in der Kommunikation des Kantons Äpfel mit Tomaten verglichen werden. In der Zweckmässigkeitsbeurteilung von 2011 wurde die aktuelle Variante zur Umfahrung Uznach, 19 R mit Anbindung zur Rickenstrasse aber ohne Städtchensperrung gar nicht betrachtet. Trotzdem wird behauptet, dass sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis verbessert habe. Dieses war z.B. für die Variante mit der Städtchensperrung 2011 negativ, was einem volkswirtschaftlichen Schaden entspricht! Also kann die Berechnung auch 2021 nicht wirklich viel besser sein. Wo sind die konkreten Berechnungswerte dazu und wieso werden sie nicht offengelegt? Wieso werden Berechnungen unterschiedlicher Varianten verglichen?

### **Anpassungen entlang des Kaltbrunner Riets sind kosmetischer Natur**

2020 hat die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission die Umfahrung Uznach vorbeurteilt. Sie kam zum Schluss, dass diese das Naturschutzgebiet Kaltbrunner Riet stark beeinträchtigen würde. Der Kanton ging in der Planung deshalb nochmals über die Bücher. Die Strasse soll nun auf Höhe der Benknerstrasse entlang des Riets 30 bis 60 Meter nach Nordosten verschoben und abgesenkt werden. Zwischen Kaltbrunner Riet und dem Gewerbegebiet besteht aber kein Raum für Verschiebungen. Da das Projekt diverse Schutzziele verletzt hat, ist die IGMRU überzeugt, dass die Mängel durch die vorgesehenen Massnahmen nur geringfügig behoben werden können.

### **Kein Einsatz weiterer öffentlicher Mittel für die Planung**

Die IGMRU fordert, dass das Projekt nun endlich in den demokratischen Prozess kommt. Es sollen nicht noch weitere öffentliche Mittel für Korrekturen an einem volkswirtschaftlich unsinnigen Projekt verschwendet werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen sich zu diesem Grossprojekt äussern dürfen. Das Projekt ist immens teuer. Die Auswirkungen für Uznach sind massiv. Ein grosser Teil des Verkehrs verbleibt auf den Zentrumsstrassen von Uznach, Mehrkosten bleiben an Uznach hängen und der Landverschleiss insgesamt ist immens.

**Kontaktadresse für Medien:** Roger Zahner, 079 824 76 54, [info@igmru.ch](mailto:info@igmru.ch)